

-Konzept eigen ist ihre enge Anbindung an  
 tion ansässigen Autorinnen und Autoren als  
 literarischen Vereinigungen. Dazu gehören  
 min T. Wegner Gesellschaft, die Else Lasker  
 schaft e.V., das Literaturhaus Wuppertal e.V.,  
 die Goethe-Gesellschaft, der VS Bergisches  
 wuppertaler Bühnen und die in der Börse ansäs-  
 lammer. Die Fachbereiche Germanistik und  
 er Bergischen Universität Wuppertal sind mit  
 Mihaja und Dr. Christoph Jürgensen ebenfalls  
 len.

iesem Netzwerk sind demzufolge wieder  
 zelveranstaltungen, wie etwa:  
**Slam #SchönLügen**  
**russell-Lesung**  
**rade lügt nicht** Armin T. Wegner Gesellsch.  
**iegel** GEDOK-Lesung  
 Gäste versprechen die beiden Diskurse der  
 9. Mai diskutieren **Bernd Ulrich** und **Ulrich**  
 Thema „Guten Morgen, Abendland – Der  
 ginn einer neuen Epoche“ und am 10. Mai  
**al Sezgin** und **Hannes Ley** mit dem Thema  
 – **Gegen den Strom** auseinander.

tinuierlichen Förderung der Kunststiftung  
 isteriums für Kultur und Wissenschaft des  
 und vieler weiterer Unterstützer wird auch  
 age des Festivals möglich.

ung NRW vergibt zudem gemeinsam mit  
 wuppertal seit 2014 den **Preis der Wuppertaler**  
**nnale**, der zum jeweiligen Biennale-Thema  
 n wird und um den sich der literarische  
 erwerben kann. Mit 3000 Euro dotiert, ist er  
 öchsten bemessenen Preise für jüngere Au-  
 Autoren im deutschsprachigen Raum. Auf  
 ung hin wurden 136 Beiträge eingereicht.  
 hnung findet am **Sonntag**, dem **6. Mai**, im  
 k Waldfrieden statt.

Ruth Eising

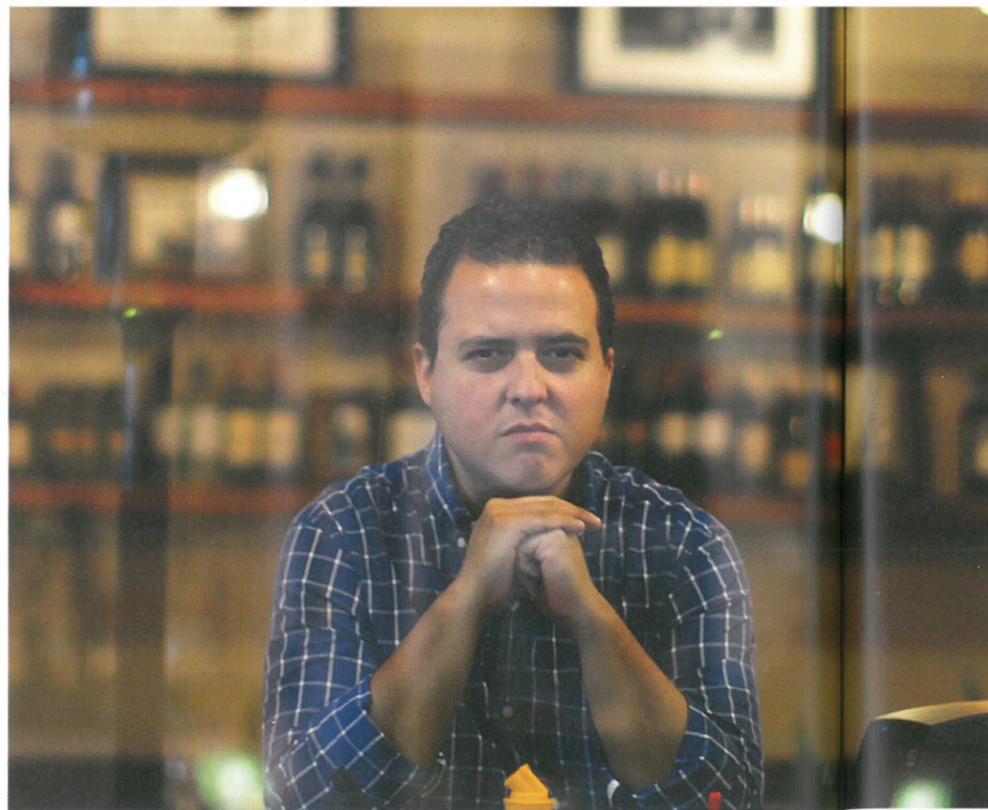


Foto: Sandra Sebastián

## Geologie der Gewalt

**Arnaldo Gálvez**

**Ein Gast der Wuppertaler Literatur Biennale 2018 wird der aus Guatemala stammende Autor Arnaldo Gálvez sein. Prof. Dr. Matei Chihaiia hat ihn zur im gleichen Zeitraum stattfindenden „DAAD Sommerschule“ eingeladen, sodass Gálvez auf verschiedenen Podien sowohl in der Universität als auch im Festivalprogramm zu erleben sein wird.**

In dem mittelamerikanischen Panorama des 20. und 21. Jahrhunderts zeichnen sich unterschiedlichste Formen von Grausamkeit ab wie Zacken einer Vulkankette: **Arnaldo Gálvez** ist ein Geologe dieser Gewalt, der die Falten und Risse aus den Eruptionen der Vergangenheit genauestens beschreibt und die Erschütterungen der Gegenwart mit seismografischer Präzision misst. Sein Werk ist damit auf der „Landkarte der Romane des historischen Gedächtnisses in Lateinamerika“ schon unumgänglich geworden.



„Die Rache der Mercedes Lima“  
 Büchergilde, Weltlese, Band 19  
 Deutsche Erstausgabe  
 Umschlaggestaltung von  
 Thomas Pradel, 336 Seiten.  
 Aus dem Spanischen von  
 Lutz Kliche.

Seine ersten beiden Romane, **Los jueces** „Die Richter“, 2008, und **Puente adentro** „Auf der Brücke“, 2015, wurden mit Literaturpreisen ausgezeichnet. Letzterer wurde von **Lutz Kliche** ins Deutsche übersetzt und erschien als **Die Rache der Mercedes Lima**, herausgegeben von Ilija Trojanow. Arnaldo Gálvez schreibt auch als Journalist und für die NGO interpeace: Diese Aktivität steht mit seinem literarischen Werk in engem Zusammenhang.

Die „Rache der Mercedes Lima“ erzählt die Geschichte eines Mordfalls, der eine Generation später wieder aufgerollt wird. Die Erzählung oszilliert zwischen der Problematik des historischen Gedächtnisses und der Fragestellung des Kriminalromans, immer wieder führt die individuelle Geschichte in die kollektive Vergangenheit Guatemalas. Denn der ermordete Universitätsprofessor verkörpert den Widerstand gegen die Militärherrschaft, sein Sohn die Erinnerungsarbeit an Jahrzehnte der Grausamkeit, die in einem Nebel von sozialen Spannungen, Gewalt und Korruption nur mühsam vorankommt. Dem Roman ist ein Motto des mexikanischen Dichters Octavio Paz vorangestellt, das den Originaltitel verständlich macht: „Von einem Ufer zum anderen erstreckt sich immer ein Körper“. Diese symbolische Besetzung des Körpers durch die Kultur des Erinnerns, seine Stilisierung durch das erotische Begehren stoßen bei Gálvez immer wieder auf seine gewaltsame Zerstörung, seine Verletzlichkeit oder sogar – traurige Realität der Diktaturen, aber auch der Postdiktaturen Lateinamerikas – sein Verschwinden.

Häufig also münden Worte ganz unerwartet in Taten, stellt sich eine lange Erzählung als eine Einladung heraus oder als ein Todesurteil oder als ein Geständnis. Diese Verschränkung der Fiktion mit der Realität bildet die Grundlage des literarischen Engagements. In diesen Erzählungen tritt der engagierte Intellektuelle aber nicht mit dem Sendungsbewusstsein auf, das die Generationen der 1960er und 1980er-Jahre charakterisiert. Die Fähigkeit zu kritischer Reflexion und Analyse macht ihn vielmehr

zu einer Randfigur, zu einem potenziellen Opfer von Gewalt. Ist das mehrmals verwendete Bild des Papierboots, das vom Regenwasser im Rinnstein mitgerissen wird, auch ein Selbstporträt des Intellektuellen in der heutigen Zeit? Arnaldo Gálvez glaubt noch an die Fähigkeit der freien Presse, die Wahrheit von der Lüge zu trennen. Deswegen hat er das Internetjournal Nómada mitgegründet und gleichzeitig zu seinem Erzählband auf der Web-Plattform Plaza pública eine umfangreiche Reportage über die Hintermänner des Expräsidenten Alfonso Portillo veröffentlicht, der schließlich wegen Korruption verurteilt wurde.

Das ist genau der Ausgangspunkt für die **DAAD-Sommerschule zu Literatur und Gewalt in Mexiko und Mittelamerika**, die wir vom Spanien-Zentrum in Kooperation mit der Wuppertaler Literatur Biennale organisieren. Einer der Texte von Arnaldo Gálvez, die auf der Biennale gelesen und diskutiert werden, wird in diesem Rahmen übersetzt. Die Sommerschule erforscht die Wechselbeziehungen der Gegenwartsliteratur mit journalistischer Arbeit und der Aktivität von NGOs. Neben der Lesung von **Arnaldo Gálvez** im Rahmen der Biennale, die von **Lutz Kliche** am **12. Mai** um **18 Uhr** in der Börse moderiert wird, gehört daher zu den Höhepunkten der Sommerschule die Diskussion mit dem Journalisten **Martin Specht**, Autor von „Narco Wars – der globale Drogenkrieg“, am **15. Mai** um **19 Uhr** in der Buchhandlung v. Mackensen, und eine **Podiumsdiskussion** mit Vertretern des **Literaturbüros NRW** sowie von **NGOs** aus der Region, am **16. Mai** um **11 Uhr** im Gästehaus der Universität am Campus Freudenberg.

Alle diese Veranstaltungen sind öffentlich zugänglich.

Dr. Matei Chihaiia

Bergische Universität Wuppertal, Spanien-Zentrum

„Das Wort ist die  
 Stimme des Herzens, die Schrift  
 ist die Malerei des Herzens.“  
 Yan Yung

Edle Schreib-Art mit Holz.  
 Von Michael Westerhaus liebevoll  
 aus besonderen Hölzern hand-  
 gefertigt, wird jedes Schreibgerät  
 zu Ihrem persönlichen Einzelstück.  
 Aus Freude am Schreiben und  
 Zeichnen. Design für die Sinne.

**Westerhaus**  
 Edle Schreib-Art  
 www.edle-schreib-art.de



Bleistift, Rollerball, klassischer Kugelschreiber,  
 Füllfederhalter, Einzel oder als Set.